DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt

Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis

$1 50 per Jahr bei Vorausbezahlung.
Mit Acker- u. Gartenbauzeitung $1.75
Nach Europa . . . . . $2.00.
nur bei Vorausbezahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch.....15 Cts.
Personals, per line..... 5 Cts.

No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Sehr bedeutsam.

Erhöhung der Zivilliste des Prinzregenten.

Bayerns Königsfrage.

Es scheint die Absicht zu bestehen, an Stelle des unheilbar geisteskranken und augenblicklich schwer kranken Königs Otto den Prinzregenten auf den Thron zu bringen. — Die Zustimmung des Landtags ist angeblich gesichert. Die Zivilliste des Prinzregenten von 4,200,000 auf 5,400,000 Mark erhöht. — Erregung in Italien über Maßregelung seiner Staatsangehörigen in Tirol durch ein Dementi beschwiegtigt. — Erlaß des Statthalters v. Spiegelfeld gegen Italiener.

Berlin, 4. Okt. Die Frage der Regentschaft in Bayern, die Neuaufnahme des Wunsches, dem Prinzen Ludwig die Königskrone aufs Haupt zu setzen, wird abermals auf das lebhafteste dentiliert. Angeblich ist die Zustimmung des bayerischen Landtags, dessen Mehrheit sich bald nach dem Tode des Prinzregenten Luitpold zunächst ablehnend verhielt, nunmehr gesichert. Doch fehlt dieser Meldung noch die Bestätigung von verantwortlicher Seite.

Daß tatsächlich die Absicht besteht, an Stelle des unheilbar geisteskranken Königs Otto den Regenten auf den Thron zu bringen, dafür liefert, nach allgemeinem Dafürhalten, der Umstand eine gute Grundlage, daß dem Landtag in München soeben eine Vorlage zugegangen ist, durch welche die königliche Zivilliste von 4,200,000 Mark auf 5,400,000 Mk. erhöht wird. Die bisherigen Bezüge, welche vor mehreren Jahrzehnten festgesetzt wurden, werden in Anbetracht der bedeutend gesteigerten Kosten des Lebensunterhalts für zu gering erachtet. Zudem verschlingt die Subventionierung der königlichen Bühnen allein 600,000 Mark pro Jahr. Es wird darauf hingewiesen, daß neuerdings auch die Zivilisten der Könige von Württemberg, Baden und Sachsen erhöht worden sind. Viel früher schon wurde die Zivilliste des Kaisers Wilhelms als Königs von Preußen von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark gesteigert. Es wird vielfach für durchaus natürlich erklärt, daß mit der Erhöhung der bayerischen Zivilliste die Neuaufnahme der Königsfrage verknüpft worden ist, da die Ansprüche sich mit der Uebertragung der Königswürde an den Regenten steigern müßten.

Wien, 4. Okt. Peinlichsten Eindruck haben hier besonders in allen Kreisen, welche für die Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien eifrig tätig sind, Meldungen aus Rom und anderen Städten hervorgerufen, daß dort ungeheure Aufregung über einen den Italienern feindlichen angeblichen Erlaß des Statthalters von Tirol, Freiherrn v. Spiegelfeld, herrschte. Der Statthalter sollte darauf dekretiert haben, daß alle in Gemeindediensten Innsbrucks stehenden italienischen Staatsangehörigen ihrer Stellungen verlustig gehen sollten. Entgegen diesen Berichten wird hier von maßgebender Seite festgestellt, daß eine entsprechende Verfügung des Statthalters in Innsbruck niemals getroffen worden sei. Man hofft, daß dieses Dementi sofortige besänftigende Wirkung ausüben wird.

Die Kunde hatte hier um so unangenehmer berührt, als erst vor mehreren Wochen ein gleicher Anlaß in Triest böses Blut in Italien gemacht hatte. Damals wurde nach Konferenzen zwischen dem hiesigen italienischen Botschafter, Herzog Avarna, und dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, sowie dem Statthalter des Küstenlandes, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, die Verfügung der Statthalterei, daß alle im städtischen Dienst in Triest befindlichen italienischen Staatsangehörigen entlassen werden sollten, rückgängig gemacht.

Ist jetzt Gesetz.

Tarifvorlage vom Präsidenten unterzeichnet.

Hält eine kurze Ansprache.

Sagt darin, daß die „Reise" des legislativen Teils der Bundesregierung erst teilweise beendet ist. — Reform des Systems der Umlaufsmittel der zweite Schritt zur Befreiung des Geschäfts. — Dringender Appell an Mitarbeiter und Parteigenossen. — Geschenk der deutschen Turner in den Vereinigten Staaten für die Turner in Deutschland zur Benutzung bei der Weihe des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig augenblicklich nach New York unterwegs. — Durch Läufer befördert.

Washington, 4. Okt. Im Beisein einer großen Anzahl von Führern der demokratischen Partei in beiden Häusern des Kongresses, verschiedener Minister und persönlicher Freunde des Präsidenten Wilson, unterzeichnete dieser gestern abend um 9 Uhr 9 Minuten die Underwood-Simmons Tarifvorlage. Er benutzte dabei zwei für den Zweck speziell hergestellte Goldfedern. Mit der einen schrieb er seinen Vornamen Woodrow und übergab sie dann als Geschenk dem Bundes-Abgeordneten Underwood. Nachdem er mit der zweiten Feder seinen Zunamen unter die Vorlage geschrieben, verehrte er sie Bundessenator Simmons. Underwood und Simmons haben sich, wie der Präsident sagte, um das Zustandekommen und um die Annahme des neuen Tarifgesetzes große Verdienste erworben. Nachdem die Vorlage unterzeichnet war, hielt der Präsident eine kurze Ansprache, in der er sagte, daß man, obwohl die „Reise" des legislativen Zweiges unserer Regierung erst teilweise beendet sei, dem Lande im allgemeinen doch schon einen großen Dienst erwiesen habe. Der zweite Schritt zur Befreiung des Geschäfts sei die Reform des Systems unserer Umlaufsmittel. Der Präsident schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache mit einem dringenden Appell an seine Mitarbeiter und Parteigenossen, den noch übrigen Teil der Reise mit neuem Mut zurückzulegen.

Washington, 4. Okt. Gestern morgen ging von hier der erste der „Turner-Läufer", welche ein prachtvoll gesticktes Fahnenband als Liebeszeichen der amerikanischen Turnerschaft den deutschen Turnern zur Feier des hundertsten Gedenktages der Völkerschlacht bei Leipzig zum 18. Oktober übermitteln sollen, von den Stufen des Kapitols ab und übergab es nach zurückgelegter vorgeschriebener Strecke dem nächsten Läufer. Es wurde dann von einem Läufer dem anderen übergeben und wird auf diese Weise weiter befördert werden, bis der letzte des amerikanischen Kontingents von 125 Turner-Läufern dasselbe am Sonntag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in New York abgeben wird. Das Fahnenband wird, wie bereits berichtet worden ist, mit dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" nach Deutschland gebracht werden, wo wieder Läufer harren, um es nach Leipzig zu bringen. Insgesamt werden ungefähr 2,500 Läufer an diesem Rennen beteiligt sein, das von dem Obmann der Turner von Baltimore, Christian C. Beuerlein, arrangiert worden ist.

Um 8 Uhr gestern morgen versammelte sich ein Festzug von Automobilen am Kapitol, auf dessen Stufen Herr Georg Spier als Vertreter des Nordamerikanischen Turnerbundes dem ersten Läufer, K. Junger von dem Turnverein „Vorwärts" von Baltimore, das gut verpackte Fahnenband einhändigte. Die Automobile begleiteten den Läufer unter der Führung des Herrn Wm. F. Gude bis an die Grenze des Distrikts Columbia, und acht von ihnen gaben den verschiedenen Läufern das Geleit bis Baltimore, Md.

— Francisco De La Barra, der neu ernannte mexikanische Gesandte in Frankreich, übergab heute dem Präsidenten Poincaré seine Kreditive.

Pocken ausgebrochen.

Internationale Quarantäne für Eagle Paß, Tex., wahrscheinlich.

Eagle, Paß, Texas, 4. Okt. Innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden wird vielleicht in Eagle Paß, Tex., von den amerikanischen Behörden eine internationale Quarantäne verhängt werden, da in Piedras Negras, Mex., auf der anderen Seite des Flusses, die Pocken ausgebrochen sind. Innerhalb der letzten Woche sind 10,000 Personen über die internationale Brücke nach Eagle Paß gekommen, wie amtlich festgestellt wurde. Die große Mehrzahl der Flüchtlinge hat nicht einen roten Heller und ist vor den Regierungstruppen geflohen. Die Bevölkerungszahl von Eagle Paß beträgt

Haben viel getan.

Die Vereinigten Staaten für Porto Rico.

Insel prosperiert.

Der hauptsächlichste Industriezweig des Landes ist die Landwirtschaft. — Bergbau und das Suchen nach Gold haben aufgehört. — Ein- und Ausfuhr der Insel auf 80 Millionen gestiegen. — Zucker und Kaffee stehen an erster Stelle unter den Produkten der Insel. — Sechs Tonnen Zucker werden in Porto Riko von einem Acker Landes gewonnen. — Der Wert der Tabakproduktion auf der Insel Porto Riko wird auf sieben Millionen angegeben. — Billiges Düngermittel nötig.

Washington, D. C., 4. Okt. Dr. D. W. May, welcher seit Jahren das landwirtschaftliche Departement der Ver. Staaten in Porto Riko vertritt, sagt in einem dieser Tage erschienenen Bulletin, daß die Ver. Staaten seitdem sie von dieser Insel Besitz ergriffen haben, sehr viel für die Entwicklung des Landes und für das Wohlsein der Bevölkerung getan haben. Die gegenwärtige Prosperität wurde nie zuvor in der Geschichte der Insel erreicht. Diese Prosperität ist meistens eine Folge der verbesserten Zustände in der Landwirtschaft, in der Wiedererbelebung des alten ausgesogenen Bodens. Das Volk von Porto Riko lebt von den Erträgen der Landwirtschaft und hat immer davon gelebt. „Sie wird die hauptsächlichste Industrie der Insel bleiben," sagt Dr. May. „Der Bergbau und das Suchen nach Gold hat aufgehört, weil sie sich nicht mehr lohnen und fabrizierende Industrien sind sehr unbedeutend und vereinzelt. Zuckerrohr, Tabak und Kaffee bilden noch immer die hauptsächlichsten Teile des Ertrages der Landwirtschaft, aber die Eingeborenen haben die Vorteile der amerikanischen Kulturmethoden erkannt und pflanzen jetzt auch andere produktive Pflanzen, Getreide und Gemüsesorten. Besonders gute Aussichten hat der Obstbau.

Noch vor wenigen Jahren wurde alles Obst auf der Insel von der Bevölkerung selbst konsumiert. Im letzten Jahre aber erreichte die Ausfuhr an Obst den Wert von über zwei Millionen Dollar und nimmt beständig zu. Vor zwölf Jahren hatte die gesamte Ein- und Ausfuhr der Insel nur den Wert von 17 Millionen, aber jetzt ist der Wert dieses Handels auf 80 Millionen gestiegen. Bisher war das hauptsächlichste Nahrungsmittel der Eingeborenen Reis, welchen sie mit Bohnen zusammen kochten. Jetzt kennen die Porto Rikaner viele amerikanische Gemüse und züchten sogar genügend Schlachtvieh für ihren geringen Fleischkonsum. Porto Riko Zucker ist sehr beliebt in den Ver. Staaten und die Zuckerausfuhr des letzten Jahres hatte einen Wert von $24,000,000. Unter einem Schutzzoll hat es sich gelohnt, Zuckerrohr auf dem hügeligen Lande zu pflanzen. Zollfreier Zucker wird wohl dieser Industrie schaden, aber das reiche Land kann andere und ebenso wertvolle Produkte erzeugen. Von einem Acker Land werden in Porto Riko durchschnittlich sechs Tonnen Zucker produziert. Das ist ein größerer Ertrag als Louisiana hat.

Kaffee nimmt die zweite Stelle unter den Produkten von Porto Riko ein. Die Ausfuhr des letzten Jahres, welche fast gänzlich nach Europa ging, hatte einen Wert von ungefähr sieben Millionen Dollar. Aber trotz der vom landwirtschaftlichen Departement eingeführten besseren Kulturmethode hat das dem Kaffee gewidmete Areal eher ab- als zugenommen. Der Ertrag ist auch zu gering, um lohnend zu sein. Ein Acker produziert durchschnittlich nur 200 Pfund Kaffee, während ein Acker in Brasilien 800 Pfund abwirft. Auf der landwirtschaftlichen Versuchsstation der Regierung in Porto Riko sind auch schon 800 Pfund Kaffee per Acker geerntet worden, aber der Eingeborene hat noch viel zu lernen, um solche Ernten zu erzielen. Die Tabakproduktion der Insel nimmt stetig zu und hat jetzt einen Wert von sieben Millionen. Porto Riko Zigarren sind in den Vereinigten Staaten sehr beliebt geworden und finden schnellen Absatz. Wie schon oben gesagt, hat der Obstbau die besten Aussichten in Porto Riko. Für die Kiste „grape fruit" werden $12 bezahlt und die Nachfrage nach kernlosen Apfelsinen kann nicht befriedigt werden. Sehr lohnend ist die Kultur der Mangofrucht, und Bananen sowie Kokonüsse finden immer Absatz. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, ein billiges Düngermittel für den aufgebrauchten Boden des Landes zu finden. Durch Saubohnen, Klee oder Alfalfa hoffen wir viel zu erreichen."

J. B. C.

— In der Panamakanal-Zone wurden heute nachmittag Erderschütterungen verspürt. Kein Schaden wurde angerichtet.

Unteroffizier wird Doctor.

Einen früheren Unteroffizier als Doktor der Philosophie und „Cand. Med." hat die Münchener Universität aufzuweisen. Es ist dies ein Herr Golling, der das Müllerhandwerk erlernte und 6 Jahre lang Soldat war, zuletzt im Jahre 1905 als Unteroffizier und Zeichner im topographischen Bureau des Generalstabs in München. Ein Geistlicher regte Golling zu humanistischen Studien an und lieh ihm seine Unterstützung. Nach zweieinhalbjährigem Privat- und Selbstunterricht bestand Golling das Abiturienten-Examen und bezog 1908 die Universität München, wo er durch ein zweisemestriges Studium der Philosophie seine allgemeine Bildung vervollkommnete. Sodann begann er das medicinische Studium.

Da Golling, wie die Berliner Unteroffizierbildungs-Zeitschrift „Die Civilversorgung" schreibt, sämmtliche Prüfungen mit Auszeichnung bestand, wurde ihm während seiner Studienzeit reichliche Unterstützung vom Senat zu Theil. Im Uebrigen hat er sich seinen Unterhalt durch Ertheilung von Privatunterricht und Aushülfsthätigkeit bei Aerzten erworben. Nun hatte die philosophische Fakultät München die Preisaufgabe gestellt: „Anthropologische Untersuchungen über das Nasenskelett des Menschen." Am Stiftungstage der Universität erhielt Golling auf seine Preisarbeit den vollen Staatspreis von 3000 Mark zuerkannt und gleichzeitig wurde ihm der Doktorgrad verliehen.

In der Kritik der Preisarbeit heißt es: Der Autor hat mit großem Fleiß an seinem sehr umfangreichen Material seine Beobachtungen in mustergiltiger Weise durch Messungen festgelegt. Er hat dabei gezeigt, daß er die Literatur und die Untersuchungsmethoden voll und ganz beherrscht und wissenschaftliche Probleme zu erfassen und verarbeiten versteht. Unsere Kenntnisse über das Nasenskelett wurden somit wesentlich erweitert und vertieft. Er hat eine durch Klarheit und Sachkenntniß ausgezeichnete Arbeit geliefert. — Der ehemalige Volksschüler und Unteroffizier Golling hat jedenfalls wieder einmal gezeigt, daß dem Muthigen die Welt gehört.

Die Pension der Mutter

Eine Geschichte, die ganz unwahrscheinlich klingt, aber doch vollkommen den Thatsachen entspricht, ist, wie der „Voss. Ztg." aus Dresden berichtet wird, soeben bekannt geworden. Vor langen Jahren kam ein preußischer Major v. St. von Berlin nach Dresden, um dort seinen Ruhestand zu genießen. Sei es, daß er mit der Pension nicht auskam, sei es, daß er sich ein gemüthliches Leben verschaffen wollte, kurz und gut, er erschien eines Tages bei der zuständigen Behörde in voller Majors-Uniform und verlangte eine amtliche Bescheinigung, daß seine Mutter lebe, da er die Bescheinigung brauche, um die Pension für die Mutter, deren Gatte Offizier gewesen war, erheben zu können. Der betreffende Beamte, offenbar beeinflußt durch die Uniform, stellte auch die gewünschte Bescheinigung aus.

Plötzlich wurde weder die Pension für die Mutter, noch die für den Major selbst behoben. Das fiel in Berlin auf, und man fragte in Dresden nach der Ursache an. Da ergab sich das überraschende Ergebniß, daß der Major das Zeitliche gesegnet hatte, aber seine Mutter schon ein Menschenalter vor ihm. Der Major hat in den 27 Jahren, wo er sich die Bescheinigung ausstellen ließ, vom Militär-Aerar 93,000 Mark erschwindelt. Das Beste dabei ist, daß zwar die Beglaubigung immer sehr sorgfältig geprüft wurde, aber in den 27 Jahren Niemand darauf kam, das Alter der Frau nachzuprüfen. Dann hätte sich ergeben, daß sie bei er letzten Pensionszahlung das immerhin ungewöhnliche Alter von 113 Jahren erreicht hätte.

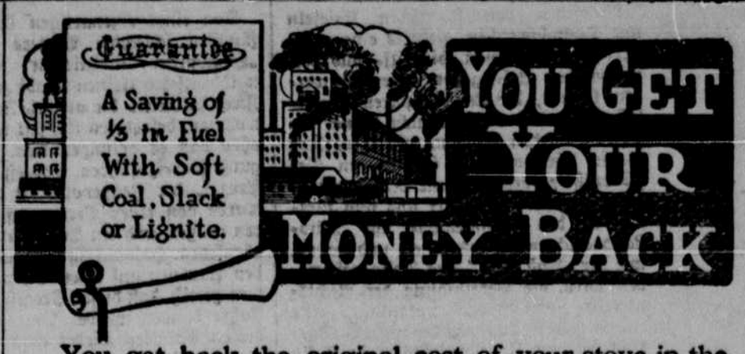
Das Ende für die leichtgläubigen Beamten kam nach. Sie wurden für den Schaden, der dem Fiskus entstanden war, haftbar gemacht. Zum Glück für sie waren nur noch die Quittungen der letzten zehn Jahre in Höhe von 30,000 Mark vorhanden. Die Beamten mußten sich allmonatlich Abzüge von ihrem Gehalt und, soweit sie pensionirt waren, von ihrer Pension gefallen lassen. Jetzt ist aber die ganze Geschichte dadurch bekannt geworden, daß den betreffenden Beamten eröffnet wurde, der von ihnen noch zu tilgende Rest sei ihnen erlassen worden.

Unterricht durch Kinematograph.

Während der Schulferien hat eine große englische Tageszeitung versuchsweise „Unterricht durch den Film" an Schulkinder ertheilt, und diese Versuche waren so erfolgreich, daß vom Herbst an im großen Maßstabe solcher kinematographischer Unterricht ertheilt werden soll. Es handelt sich, wie Londoner Blätter melden, um Filmvorführungen, bei denen geschichtliche Ereignisse des In- und Auslandes vorgeführt werden, ferner werden Landschaften gezeigt, Technik und Industrie, Hygiene und Sport werden gelehrt; und schließlich kommt auch die moralische Erziehung zu ihrem Rechte, indem wünschenswerthe Eigenschaften, Muth, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeitssinn, Vaterlandsliebe, Thierliebe usw. in geeigneten Stücken vorgeführt werden. Nach dem Vorbilde von London wollen auch andere englische Städte und Städte der Union diesen kinematographischen Unterricht einführen. Der Vorsitzende des Londoner Grafschaftsrathes hat über diesen Plan das Urtheil abgegeben, er sei durchaus gut zu heißen.

Kleiner Gentleman.

Der 6jährige Richard soll mit Mama einen Besuch machen und erhält die Aufgabe, sich zu diesem Behufe recht sorgsam und ordentlich anzuziehen. Blicklich erscheint er denn auch als ein kleiner Gentleman und blickt befriedigt auf Anzug und Schuhe. Plötzlich aber taucht ihm ein schwieriges Problem auf und er fragt zweifelnd: „Mama, soll ich mir Handschuhe anziehen oder die Stiefel?"



You get back the original cost of your stove in the fuel money saved each winter. Could you ask for more?
Here is the Guarantee on

Cole's Original Hot Blast Heater

Backed Up in Every Particular by the Makers:

"1—A saving of one-third in fuel over any lower draft stove of the same size, with soft coal, slack or lignite.
"2—That Cole's Hot Blast will use less hard coal for heating a given space than any base burner made with the same size fire pot.
"3—That the rooms can be heated from one to two hours each morning with the soft coal or hard coal put in the stove the evening before.
"4—That the stove will hold fire with soft coal from Saturday night until Monday morning.
"5—A uniform heat day and night, with soft coal, hard coal or lignite.
"6—That every stove will remain absolutely air-tight as long as used.
"7—That the feed-door is and will remain smoke and dust-proof.
"8—That the Anti-Puffing Draft will prevent puffing.
"All we ask is that the stove shall be operated according to directions and connected with a good flue.
"(Signed) COLE MANUFACTURING CO." Not Inc.
(Makers of the Original Patented Hot Blast Stove.)

This Guarantee *can not* be made on any other heating stove.

If you want economy and real home comfort, come in and let us sell you one of these stoves.

John Trierweiler

See the name "Cole's" on feed door of each stove. None genuine without it

Bombenexplosion.

Große Aufregung in der Stadt Fiume verursacht.

Drei Personen verhaftet.

Budapest, 4. Okt. Riesige Aufregung hat namentlich in politischen und militärischen Kreisen die telegraphische Kunde aus der ungarischen Hafenstadt Fiume hervorgerufen, daß im dortigen Gouvernements-Gebäude nächtlicher Weile eine gewaltige Bombenexplosion stattgefunden hat. Die Wucht war eine so furchtbare, daß eine Mauer eingestürzt ist und sämtliche Fenster des Gebäudes wie in den Häusern der ganzen Umgegend gesprungen sind. Die vorgefundenen Sprengstücke zeigten, daß der Anschlag mit einer ausgezeichneten Stahlbombe, die mit Dynamit gefüllt war, ausgeführt worden ist. Der Gouverneur war zur Zeit abwesend. Es wird vermutet, daß es die Absicht war, die Archive zu zerstören und damit unbequeme Dokumente zu vernichten. Drei der Tat Verdächtige sind bereits in Haft genommen. Von den Behörden in Fiume ist unverweilt ein umfassender Apparat in Bewegung gesetzt worden, um der Verschwörung auf den Grund zu kommen. Es werden vielfach sensationelle Enthüllungen erwartet.

Nationale Aviatikerliga.

Aeroplanfahrten von Paris nach Kairo und persischen Meerbusen.

Paris, 4. Okt. Die Nationale Aviatiker-Liga hat zwei große Aeroplanfahrten arrangiert. Die erste geht von Paris nach Kairo in Egypten, die zweite von Paris nach dem Persischen Meerbusen. Der Flug Paris-Kairo, eine Entfernung von schätzungsweise dreitausend Meilen, soll gegen Ende dieses Monats unternommen werden und über Wien, Belgrad, Konstantinopel, Konieh, Aleppo, Jerusalem, Port Said und Heliopolis führen.

Austauschprofessor Dr. Karl T. F. Ratgen an Columbia Universität.

Berlin, 4. Okt. Professor Dr. Karl T. F. Rathgen, der diesjährige deutsche Austauschprofessor an der Columbia Universität, hielt gestern nachmittag vor einer riesigen Zuhörerschaft in Kent Hall seine Antrittsvorlesung über ökonomische Fragen. Unter anderem führte er aus, daß Deutschland das am schnellsten wachsende Industrieland der Welt ist und nicht mehr länger als schuldende Nation, sondern als eine der bedeutendsten „Kredit-Nationen" zu betrachten ist, denn Tausende von Millionen seines Geldes würden in ausländischen Unternehmungen angelegt.

— Englische Kampfsuffragetien setzten heute in Hampton an der Themse ein unbewohntes Haus in Brand. Zwei Frauen wurden unter dem Verdacht, die Brandstifterinnen zu sein, verhaftet.

Zur großen Armee.

Mitkämpfer des Gefechts vor Helgoland gestorben.

Kapitän Johann Kueiper.

Berlin, 4. Okt. Wie aus Emden geschrieben wird, ist dort Kapitän Johann Kuiper einem Schlaganfall erlegen. Er war einer der wenigen, ja vielleicht derr letzte Mitkämpfer des Gefechts vor Helgoland, das die deutsche Flotte unter Brommy den Dänen lieferte. Der Verstorbene wurde im Jahre 1849 im Alter von 21 Jahren als „Fahrensmann", wie man zu damaliger Zeit die längere Reisen fahrenden Seeleute kurz nannte, für die deutsche Flotte angeworben. Um die Erlaubnis von den hannoverischen Behörden in Emden zu erhalten, mußte der werbende Offizier erst direkt in Hannover beim Minister vorstellig werden. Kuiper wurde dann an Bord des „Ernst August" eingestellt und diente bis zur Auflösung der Flotte. Nachdem er entlassen war, mußte er in Verden bei einem Infanterieregiment seine gesetzliche Dienstzeit ableisten. Er wurde jedoch in Anbetracht seiner Flottendienstzeit schon im zweiten Jahre (1854) entlassen. Bis in sein hohes Alter konnte der alte Veteran es nicht verwinden, daß die Entscheidung des Kampfes vor Helgoland durch das Eingreifen des englischen Kommandanten verhindert wurde. Er fuhr nach seiner Entlassung weiter und verlor später, als er sich eine eigene Tjalk angeschafft hatte, bei schwerem Wetter in der Emsmündung zwei Söhne gleichzeitig. Auch sonst hat das Schicksal den „alten Jan", wie er im Kreise der Seeleute gern genannt wurde, ziemlich hart angefaßt, bevor er sich in Emden zur Ruhe setzen konnte.

Nicht für Amerikaner.

Zulassung von Ausländern zu der Universität Berlin.

Berlin, 4. Okt. In Ergänzung des die Zulassung von Ausländern an preußischen Universitäten betreffenden Erlasses des Kultusministers Dr. v. Trott zu Solz und um irrtümlichen Annahmen vorzubeugen, wird eine auf die Universität Berlin bezügliche Bekanntmachung veröffentlicht. Die Beschränkung der Ausländer an der hiesigen Universität betrifft darnach nicht Amerikaner, sondern nur Russen, die zu Hunderten nach Berlin geströmt sind.

Nach in Eagle Paß, Tex., eingetroffenen Meldungen sind Walter Smith, Leiter einer amerikanischen Ranch in der Nähe von Cuatro Cienegas, Mexiko, seine Frau und vier Kinder in der Wüste verloren gegangen, als sie versuchten, die amerikanische Grenze zu erreichen. Die Familie hat die Ranch am 27. August verlassen und hätte Bouquilla an der Grenze binnen fünf Tagen erreichen sollen. Rettungsmannschaften wurden auf die Suche nach den Verirrten geschickt.